

# Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Sozial- und Jugendausschusses am Dienstag, 09.02.2016,  
17:00 Uhr, Ratssaal des Rathauses, Kirchstraße 1, 26215 Wiefelstede,

## Anwesend:

### Ausschussvorsitzender

Dennis Rohde                      SPD                      bis 18:42 Uhr

### Ausschussmitglied

|                           |            |                                |
|---------------------------|------------|--------------------------------|
| Sylvia Bäcker             | UWG        |                                |
| Katharina Dierks          | CDU        | bis 18:00 Uhr                  |
| Ralf Geerdes              | SPD        |                                |
| Marco Martens             | CDU        |                                |
| Jens-Gert Müller-Saathoff | B 90/Grüne | als Vertreter für Tim Oltmanns |
| Ursula Potthoff           | SPD        |                                |
| Kirsten Schnörwangen      | CDU        |                                |
| Timo Schröder             | CDU        |                                |
| Günter Teusner            | B 90/Grüne |                                |
| Karl-Heinz Würdemann      | FDP        |                                |

### hinzugewähltes Mitglied

|                     |                                     |
|---------------------|-------------------------------------|
| Hanna Hots          |                                     |
| Eckard Klages       |                                     |
| Gotthard Schönbrunn |                                     |
| Kerstin Tekin       | als Vertreterin für Gabriele Pauels |
| Ina Treyße          |                                     |

### von der Verwaltung

|                   |                                                                      |
|-------------------|----------------------------------------------------------------------|
| Jörg Pieper       | Bürgermeister                                                        |
| Hergen Buschmann  | Fachdienstleiter Gebäudemanagement, zu TOP 8                         |
| Carsten Eikers    | Jugendpfleger                                                        |
| Alexandra Hechler | Fachdienstleiterin Soziale Hilfen,<br>zugleich als Protokollführerin |
| Sigrid Lemp       | Fachbereichsleiterin Arbeit, Familie und Soziales                    |

### Gäste

|                 |                                |
|-----------------|--------------------------------|
| Sonja Klanke    | Nordwest-Zeitung               |
| Wolfgang Wittig | Der Wiefelsteder, ab 17:10 Uhr |
| 2 Zuhörer       | darunter Frau Schweers-Virmani |

-----

## Öffentlicher Teil

### 1. Eröffnung der öffentlichen Sitzung und Begrüßung

Ausschussvorsitzender Rohde begrüßt alle Anwesenden und eröffnet die öffentliche Sitzung um 17:00 Uhr.

## **2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Mitglieder**

Die ordnungsgemäße Ladung und die anwesenden Mitglieder werden festgestellt.

## **3. Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Die Beschlussfähigkeit wird seitens des Ausschussvorsitzenden festgestellt.

## **4. Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge**

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Fassung einstimmig festgestellt.

## **5. Beschlussfassung über die Behandlung in nichtöffentlicher Sitzung**

Es liegen hierzu keine Anträge vor.

## **6. Einwohnerfragestunde**

Im Rahmen der Einwohnerfragestunde wurde keine Anregungen oder Hinweise vorgetragen.

## **7. Genehmigung der Niederschrift vom 17.11.2015**

Die Niederschrift über die Sitzung vom 17.11.2015 wird in der vorliegenden Fassung einstimmig genehmigt.

## **8. Erweiterung des Kindergartens Thienkamp Vorlage: B/0528/2016**

Zu diesem TOP hat vor Beginn der Sitzung eine Besichtigung des Kindergartens Thienkamp stattgefunden.

Verwaltungsseitig wird auf die Tischvorlage verwiesen, die eine aktualisierte Kostenberechnung darstellt. Hier wurden die Ausschreibungsergebnisse für die Erweiterung des MGH CASA zugrunde gelegt.

Im Folgenden erläutert Herr FDL Buschmann anhand von Plänen, die bereits der Einladung beigelegt waren, die Erweiterungsmaßnahme.

Auf Anfrage des Ausschussmitgliedes Schnörwangen wird verwaltungsseitig mitgeteilt, dass eine Umnutzung des rechten Gruppenraumes als Krippenraum möglich sei.

Zudem wird mitgeteilt, dass eine zusätzliche Erweiterung mit einem viertem Gruppenraum noch nicht ausgearbeitet wurde. Die Außenflächen dürften für einen weiteren Gruppenraum wohl ausreichend sein.

Auf Anfrage des Ausschussmitgliedes Martens erläutert BM Pieper, dass beim Kindergarten Thienkamp in etwa so viele Parkplätze vorhanden sind wie beim Kindergarten Heidkamp, der mit fünf Gruppen betrieben wird. Die Anzahl der Parkplätze seien daher ausreichend. Dennoch wird es zu bestimmten Zeiten immer wieder Engpässe geben. Hier müsse ein Appell an die Eltern erfolgen, ihre Kinder mit dem Fahrrad zum Kindergarten zu bringen.

Ausschussmitglied Geerdes teilt mit, dass die Begehung des Kindergartens ergeben habe, dass der jetzige Zustand fast unzumutbar sei. Um der Entwicklung der Kinderzahlen und der gesellschaftlichen Entwicklung sowie der gesetzlichen Vorgaben Rechnung tragen zu können, stimme die SPD-Fraktion der Erweiterung des Kindergartens Thienkamp zu.

Ausschussmitglied Schnörwangen plädiert ebenfalls dafür, den Erweiterungsbau nun anzuschieben. Ihr sei zudem wichtig, dass der Außenbereich nicht übermäßig eingeschränkt wird, so dass die Kinder immer wieder die Möglichkeit haben, nach draußen zu gehen. Zudem hoffe sie, dass die Finanzierung gesichert werden kann.

Ausschussmitglied Teusner zeigt sich erschrocken über die derzeitige Situation für die Kinder und Mitarbeiter. Zudem bittet er die Verwaltung um Prüfung einer möglichen Erweiterung um einen vierten Gruppenraum. Es wäre schade, wenn man sich mit der heutigen Planung einen weiteren Gruppenraum „verbaut“. Der Maßnahme werde er heute zustimmen.

Ausschussmitglied Bäcker dankt Frau Schweers-Virmani und der Verwaltung für die Besichtigung des Kindergartens Thienkamp. Durch eine Erweiterung könnten Arbeitsabläufe optimiert und Konzepte besser umgesetzt werden. Sie bittet um Prüfung, ob der Bewegungsraum ggf. mit einer Verbindung nach außen versehen werden könnte.

Ausschussmitglied Würdemann schließt sich dem Dank von Frau Bäcker an. Der Erweiterungsbau sei notwendig. Dass die Gemeinde hier aktiv werden müsse, zeigen die aktuellen Kinderzahlen. Zudem hoffe er, dass man die heute genannten Preise auch im Jahre 2017 noch halten kann.

Man kommt überein, dass die Verwaltung in der nächsten Sitzung berichten solle, ob eine Erweiterung eines 4. Gruppenraumes möglich sei.

Es ergeht sodann einstimmig folgende Beschlussempfehlung an den Gemeinderat:

**Der Rat der Gemeinde Wiefelstede beschließt vorbehaltlich der Finanzierbarkeit, die Erweiterung des Kindergarten Thienkamp im Rahmen der am 09.02.2016 vorgestellten Planung mit einem Kostenvolumen in Höhe von 667.000,00 €. Dabei sind die Fördermittel aus dem Niedersächsischen Kommunalinvestitions-Förderungsgesetz für die Erweiterung des Kindergarten Thienkamp einzuplanen und zu beantragen. Ebenso sind Investitionskostenzuschüsse nach der Richtlinie zur Förderung von Kindertageseinrichtungen des Landkreises für das HHJ 2017 einzuplanen und zu beantragen.**

**9. Anmeldezahlen Kindertagesstätten 2016/2017**  
**Vorlage: B/0529/2016**

FBL Lemp bittet um Entschuldigung, dass zu diesem TOP lediglich eine Tischvorlage vorliegt. Aufgrund der engen Terminplanung konnten im Vorfeld keine Zahlen geliefert werden.

Anschließend wird die Tischvorlage ausführlich erläutert.

Im Ergebnis ist festzuhalten, dass zusätzliche Plätze sowohl für Krippen- und auch für Kindergartenkinder fehlen. Im Krippenbereich fehlen in Wiefelstede 9 Plätze. Im Südbereich fehlen 15 Plätze. Im Kindergartenbereich fehlen im Ort Wiefelstede 16 Plätze während im Südbereich 24 Plätze fehlen.

Ausschussmitglied Schnörwangen bittet die Verwaltung nach Fertigstellung um Hergabe einer Liste der einzelnen Kindergärten mit vergebenen und freien Plätzen.

Frau Tekin teilt mit, dass es immer noch Anmeldungen gebe; alle Gruppen seien bis zum letzten Platz belegt.

Auf Anfrage des Ausschussmitgliedes Schröder wird verwaltungsseitig mitgeteilt, dass es hier einen grundlegenden Unterschied zur Schule gebe. Die Einschulung ist immer an einem bestimmten Tag im Jahr – zwischendurch gibt es keine Einschulungen. Im Kindergarten-/bzw. Krippenbereich besteht ein Rechtsanspruch ab dem 1. /3. Geburtstag des Kindes. Und vermehrt wollen oder müssen Eltern diesen geltend machen zu diesen Stichtagen. Um diesen Rechtsanspruch gerecht zu werden, müssten die Kommunen eigentlich Plätze zu Beginn des Kita-Jahres freihalten. Diese freien Plätze bis zu den jeweiligen Geburtstagen der Kinder würden jedoch enorme Kosten verursachen und derzeit können aufgrund der Anmeldezahlen keine Plätze frei bleiben.

In der Vergangenheit war es für den Krippenbereich so, dass Bund und Länder davon ausgegangen sind, dass es ausreichend sei, wenn die Kommunen entsprechende Plätze für 35 % der Kinder vorhalten. Dieser Wert wurde von der Gemeinde Wiefelstede immer erreicht. Inzwischen verhält es sich so, dass im Südbereich für rd. 56% der Kinder zwischen 1 und 3 Jahren Plätze vorgehalten werden. Benötigt werden allerdings Plätze für rd. 66,25%. In Wiefelstede haben wir Plätze für 50,67 % der Kinder, benötigt werden 56,75%.

Ausschussmitglied Müller-Saathoff fragt nach alternativen Zeitmodellen, z. B. der vermehrten Inanspruchnahme im Nachmittagsbereich.

Frau Lemp bestätigt dies. Die Nachmittagsgruppen müssten ggf. attraktiver gestaltet werden, damit hier eine vermehrte Inanspruchnahme erfolgen kann. Die Eltern werden den Nachmittag sicherlich nicht lieben und sicher gibt es hier auch Konflikte mit Arbeitszeiten. Dennoch sollte man hier interessante Gruppen schaffen und hoffen, dass es Eltern gibt, die diese Angebote annehmen werden.

Auf Anfrage des Ausschussmitgliedes Teusner wird verwaltungsseitig mitgeteilt, dass in den Zahlen die Plätze bei den Tagesmüttern bereits mit eingerechnet wurden. Neue Tagesmütter werden zum jetzigen Zeitpunkt nicht ausgebildet, da eine Selbstständigkeit als Tagesmutter sich finanziell nicht lohne.

Ausschussmitglied Teusner fragt nach der Berücksichtigung von Flüchtlingskindern im Kindergarten-/Krippenbereich.

Verwaltungsseitig wird mitgeteilt, dass es keine Kindergartenpflicht gebe. Allerdings sei es so, dass vereinzelt auch Flüchtlingskinder den Kindergarten besuchen.

Ausschussmitglied Bäcker teilt mit, dass man keine Unterschiede zwischen deutschen Kinder und Flüchtlingskindern machen sollte. Zudem verweist sie auf die Beratungsvorlage aus Oktober 2015 im Zusammenhang mit der Großtagespflege. Die Verwaltung ist damals davon ausgegangen, dass sich die Lage mit der Großtagespflege ein wenig entspannen würde. Sie sei besorgt darüber, dass sich die Situation nun nach relativ kurzer Zeit so dramatisch darstelle.

Bürgermeister Pieper führt aus, dass die Gemeinde dieser rasanten Entwicklung in dieser kurzen Zeit nicht nachkommen konnte. Die Wünsche der Eltern seien nachvollziehbar, aber so schnell könne keine Kommune reagieren. Zur Befriedigung des Rechtsanspruches ist die Verstärkung im Nachmittagsbereich sinnvoll.

FBL Lemp ergänzt, dass die U3-Betreuung nicht kalkulierbar sei.

Frau Tekin berichtet, dass der Kiga Metjendorf in den letzten 2 Jahren immer voll belegt war und dass es auch eine Warteliste gegeben habe. Sie vermutet, dass sich die Situation so fortsetzen werde. Zum einen, weil die finanzielle Not der Eltern die vermehrte Inanspruchnahme der Kindertageseinrichtung erfordert. Zum anderen aber auch, weil die Akzeptanz in der Bevölkerung, sein Kind in seine Krippe zu geben, deutlich gestiegen ist. Zudem verspürt sie eine Tendenz dahingehend, dass zunehmend Ganztagsplätze angefragt werden.

Ausschussmitglied Schnörwangen weist darauf hin, dass die Gemeinde Wiefelstede in den vergangenen Jahren nicht untätig gewesen ist und dass hier einige Gruppen geschaffen worden sind.

Ausschussmitglied Geerdes sieht hier ebenfalls eine Problematik bei der unsicheren Planbarkeit. Die Anforderungen im Arbeitsmarkt werden immer höher. Bei der Bereitstellung von Kindergarten-/Krippenplätzen laufe man immer der Wirtschaft hinterher.

Abschließend bittet Ausschussvorsitzender Rohde die Verwaltung in der kommenden Sozial- und Jugendausschusssitzung die einzelnen Bedarfe im Kindergarten- und Krippenbereich darzustellen.

Es ergeht einstimmig folgende Beschlussempfehlung an den Verwaltungsausschuss:

**Der Verwaltungsausschuss nimmt die Ausführungen zur Anmeldesituation in den Wiefelsteder Kindertagesstätten zur Kenntnis.**

**10. Aufnahme- und Unterbringungssituation Flüchtlinge**  
**Vorlage: B/0530/2016**

Auf Anfrage wird verwaltungsseitig erläutert, dass in der kommenden Woche weitere 36 Personen in den Dringenburger Krug ziehen werden. Hierbei handelt es sich um 4 syrische Großfamilien. Die Situation stellt sich dann so dar, dass in der Oberwohnung 15 Personen aus Afghanistan und im ehemaligen Gaststättenbereich 13 Personen aus ebenfalls aus Afghanistan untergebracht sind. Im ehemaligen Saal sind dann jene 36 Personen aus Syrien untergebracht.

Ausschussmitglied Teusner bittet darum, die Kinder gleich für den Kindergarten anzumelden, da so die beste Integration erfolgen könne.

Ausschussmitglied Geerdes dankt der Verwaltung und den Ehrenamtlichen für die bislang geleistete Arbeit im Zusammenhang mit den Flüchtlingen. Er teilt mit, dass sich die Zahl der wöchentlichen Zuweisungen im Landkreis Ammerland von derzeit 80 auf rd. 120 erhöhen werde (Wiefelstede (13%) von 11 auf 16).

Ausschussmitglied Schnörwangen findet die Forderung, alle Flüchtlingskinder für die Kindergärten anzumelden irritierend, da bei den Beratungen zu TOP 09 festgestellt worden ist, dass die Kindertageseinrichtungen voll belegt sind. Der Gemeindenorden trage die überwiegende Last. Bereits heute sei es so, dass der Schulbus in Richtung Norden bei 4-5 deutschen Kindern überwiegend mit Flüchtlingskindern besetzt ist. Sie stellt sich die Frage, wie die Gemeinde die Situation handeln kann. Es wäre wünschenswert, wenn auch im Gemeindesüden vermehrt Wohnungen für Flüchtlinge angeboten werden könnten.

Ausschussmitglied Teusner erwidert, dass man die Integration ernst nehmen und bereits im Kindergartenalter damit beginnen sollte.

FBL Lemp weist darauf hin, dass alles seine Zeit brauche. Es werden Sprachkurse in Wiefelstede und künftig auch in Dringenburg angeboten inkl. einer Kinderbetreuung. Es sei ein Weg der kleinen Schritte, den man gehen müsse.

Ausschussmitglied Müller-Saathoff teilt mit, dass eine Anmeldung nicht gleichbedeutend ist mit einer Aufnahme im Kindergarten. Flüchtlingskinder sollten keine Bevorzugung erfahren, aber man sollte doch lediglich Unterstützung zukommen lassen.

Auf Anfrage erläutert FBL Lemp, dass es seitens der Gemeinde kein Möbellager gebe. Hier werde an die Schnüsterstuv in Westerstede verwiesen. Nur in Einzelfällen könne die Gemeinde Möbel nehmen, wenn zeitgleich eine Wohnung eingerichtet werden muss. Ansonsten werde gezielt über die Facebook-Seite um Sachspenden gebeten (z. B. Schulranzen).

Ausschussmitglied Klages erläutert aus schulischer Sicht, dass sich in der Oberschule derzeit rd. 40 Kinder ohne Deutschkenntnisse befinden (DaZ-Kinder = Deutsch als Zweitsprache). Dadurch, dass bislang ausschließlich Familien aufgenommen wurden, gibt es nahezu keine sozialen Schwierigkeiten. Die Integration verlaufe durch verschiedene Projekte relativ gut (Lehrerstunden, ehrenamtliche Tätigkeit, KOLA-Projekt der KVHS, Sprachlernklasse). Kinder benötigen rd. 3 Monate für das Lernen deutscher Sprachkenntnisse, um einigermaßen im Alltag kommunizieren zu können. Schwierig gestaltet sich die Einordnung der Kinder anhand ihres Alters. Oftmals stelle sich heraus, dass das angegebene Alter nicht stimmen kann. Abschließend weist er darauf hin, dass die Oberschule und die Grundschule mit ihren Räumlichkeiten an ihre Grenzen stoßen.

*- Ausschussvorsitzende Rohde übergibt den Vorsitz an Ausschussmitglied Geerdes -*

Herr Rohde plädiert weiterhin dafür, Familien aufzunehmen. Hier handelt es sich immer um besondere Fluchtgeschichten. Die Familien flüchten, um den eigenen Kindern eine Perspektive bieten zu können. In den letzten 10 Jahren seiner Ausschusstätigkeit war man immer bemüht, eine bestmögliche Integration zu bieten (Sozialstaffelung, kostenloses Mittagessen etc.). Es war immer ein gemeinsames Credo, auch schwächeren Kindern und Familien zu helfen. Sicherlich sei die Anzahl der Plätze begrenzt, aber man müsse auch die Flüchtlingskinder integrieren. Die Betreuung müsse auf ein professionelles Level gehoben werden. Die ehrenamtlich Tätigen können das nicht alles leisten. Hier müssen Lösungen geschaffen werden. Es müsse Ziel sein, für alle Kinder die Möglichkeit zu schaffen, sie in professionelle Kindertageseinrichtungen zu geben.

*- Ausschussvorsitzende Rohde übernimmt wieder den Vorsitz -*

Frau Tekin ergänzt, dass eine Integration umso schneller geht, je früher sie beginnt. Wenn man zum Sommer Maßnahmen ergreifen will, müssen diese Maßnahmen vorbereitet werden. Insbesondere sei es auch nicht einfach, entsprechendes Personal zu bekommen.

Ausschussmitglied Bäcker bedankt sich für die sehr informative Beratungsvorlage. Beachten sollte man, dass das Ehrenamt nicht überstrapaziert werden sollte. Es habe sich im Bereich der Flüchtlingshilfe viel getan. Man sollte aber auch bedenken, dass die Flüchtlinge in ihren Heimatländern ein selbständiges Leben geführt haben und man ihnen daher hier auch nicht alles abnehmen sollte. Abschließend bittet sie um Auskunft, ob der Personalschlüssel der Verwaltung noch den aktuellen Aufwand decken kann.

Bürgermeister Pieper führt aus, dass die personelle Situation sicherlich nicht besser geworden sei. Die neue Quote zum 01.04.2016 sollte abgewartet werden, ob man im Fachbereich II den Anforderungen noch gerecht werden kann oder ob Personal aufgestockt werden muss. Darüber hinaus plane man im Dringenburger Krug die Einrichtung einer Stelle im Bundesfreiwilligendienst. Hierzu laufen derzeit noch Abstimmungsgespräche.

BM Pieper bemerkt weiter, dass man heute bezüglich der Integration jede Menge Hausaufgaben mitbekommen habe. Allerdings müsse zunächst das Grundbedürfnis Wohnen gedeckt werden. Die Verwaltung habe sich in den letzten Monaten abgestrampelt, um eine dezentrale Unterbringung zu ermöglichen. Mit dem Objekt des Dringenburger Kruges weichen wir nun bei einer Flüchtlingszahl von über 60 erstmals hiervon ab. Der Wohnungsmarkt ist nahezu leergefegt, so dass die Gemeinde andere Wege gehen muss. Auch der Erwerb von Wohnhäusern wird angedacht, was sich allerdings auch nicht als sehr einfach darstellt. Daher appelliert er nochmals daran, der Verwaltung freie Wohnungen zu melden. Bevor die Menschen integriert werden können, müssen sie zunächst untergebracht werden.

*- Ausschussvorsitzende Rohde übergibt den Vorsitz an Ausschussmitglied Geerdes -*

Auf Anfrage des Ausschussmitgliedes Schröder wird dargelegt wie es sich mit einer Arbeitsaufnahme von Flüchtlingen verhält:

Grundsätzlich gilt bei einer Aufenthaltsdauer:

- Kürzer als 3 Monate = keine Arbeitserlaubnis
- Zwischen 3 und 15 Monaten = Erlaubnis auf Antrag **mit** Vorrang- und Lohnprüfung durch die Agentur für Arbeit
- Zwischen 16 Monaten und 48 Monaten: Erlaubnis auf Antrag **ohne** Vorrangprüfung, aber **mit** Lohnprüfung durch die Agentur für Arbeit
- Ab 48 Monate nur Erlaubnis der Ausländerbehörde erforderlich

Es ergeht sodann einstimmig folgende Beschlussempfehlung an den Verwaltungsausschuss:

**Der Verwaltungsausschuss der Gemeinde Wiefelstede nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.**

## **11. Jahresplanung Fachdienst Jugend und Familie** **Vorlage: B/0531/2016**

Frau Hots empfindet es als positiv, dass es neue Aktionen gebe und nicht nur die offene Jugendarbeit angeboten wird. Zudem regt sie an, die Personen mit der Juleica über diese Aktionen zu informieren, um diese dann ggf. mit einbinden zu können. Weiterhin wird angeregt 1x pro Jahr einen Erste-Hilfe-Kurs im Jugendhaus anzubieten.

Auf Anfrage wird anhand der Belegungspläne die Anzahl der Honorarkräfte mitgeteilt.

Ausschussmitglied Teusner befürwortet, dass es ein Projekt für Flüchtlinge gibt.

Herr Eikers teilt auf Anfrage mit, dass die Nachfrage nach offener Jugendarbeit rückläufig ist.

FBL Lemp merkt abschließend an, dass auf das Jugendhaus und auch auf das CASA viel zukommen werde in Bezug auf die Bewältigung des Flüchtlingsstromes.

Es ergeht einstimmig folgende Beschlussempfehlung an den Verwaltungsausschuss:

**Der Verwaltungsausschuss nimmt das Jahresprogramm 2016 des Fachdienstes Jugend und Familie zur Kenntnis.**

## **12. Anfragen und Anregungen**

- a) Auf Anfrage von Ausschussmitglied Schnörwangen teilt BM Pieper mit, dass die Genehmigungspraxis von Brauchtumsfeuern Thema der nächsten Konferenz der Hauptverwaltungsbeamten sei. Die Gemeinde Wiefelstede habe im vergangenen Jahr rechtskonform entschieden. Die sehr großen Unterschiede in der Entscheidungspraxis seien so nicht nachvollziehbar und müssten geklärt werden. Die Antragsteller erhalten von der Gemeinde im Anschluss daran eine Mitteilung.
- b) Frau Hots bittet die Verwaltung um Mitteilung des Sachstandes „Jugendrat“ in der nächsten Sitzung.
- c) FBL Lemp teilt mit, dass die Großtagespflege Metjendorf ihre Arbeit aufgenommen habe. Hier fand am 05.02.2016 eine kleine Einweihung statt. Alle Plätze sind inzwischen vergeben.
- d) FBL Lemp teilt mit, dass die Stadt Westerstede das Leader-Projekt „Taschengeldbörse“ plant und dass sich die Gemeinde Wiefelstede mit dieser Maßnahme vernetzt habe. Kosten entstehen hierdurch nicht.

## **13. Einwohnerfragestunde**

Im Rahmen der Einwohnerfragestunde wurde keine Anregungen oder Hinweise vorgetragen.

## **14. Schließung der öffentlichen Sitzung**

Stv. Ausschussvorsitzender Geerdes bedankt sich für die konstruktive Zusammenarbeit und schließt die öffentliche Sitzung um 19:07 Uhr.

---

gez. Dennis Rohde  
Ausschussvorsitzender

---

Sigrid Lemp  
Fachbereichsleiterin

---

Alexandra Hechler  
Protokollführung